

Synopse

2025_05_WEU_Jagdverordnung

Erlass(e) dieser Veröffentlichung:

Neu: –

Geändert: 324.111 | **922.111**

Aufgehoben: –

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
	Jagdverordnung (JaV)
	<i>Der Regierungsrat des Kantons Bern,</i> auf Antrag der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion, <i>beschliesst:</i>
	I.
	Der Erlass 922.111 Jagdverordnung vom 26.02.2003 (JaV) (Stand 01.03.2023) wird wie folgt geändert:
Art. 4 Durchführung der Jagdplanung ¹ Das Jagdinspektorat stellt in Absprache mit den betroffenen Amtsstellen jährlich für jeden Wildraum fest, ob wesentliche Veränderungen der Grundlagen der Jagdplanung gemäss Artikel 3 Absatz 1 eingetreten sind, die eine Anpassung der Jagdplanung erforderlich machen. ² Wo dies der Fall ist, führt das Jagdinspektorat die Jagdplanung unter Mitwirkung der Kreise aus Jagd, Wald- und Landwirtschaft sowie Naturschutz durch. ³ Gestützt auf die Ziele und Massnahmen der Jagdplanung und nach Anhörung der Kommission für Jagd und Wildtierschutz (KJW) legt die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion die jährlichen Jagdkontingente fest. Sie kann aus wichtigen Gründen die Jagd ganz oder teilweise verbieten.	¹ Das Jagdinspektorat stellt <u>führt anhand der Grundlagen nach Artikel 3 Absatz 1</u> in Absprache mit den betroffenen Amtsstellen jährlich für jeden Wildraum fest, ob wesentliche Veränderungen der Grundlagen der Jagdplanung gemäss Artikel 3 Absatz 1 eingetreten sind, die eine Anpassung der Jagdplanung erforderlich machen <u>durch</u> . ² <i>Aufgehoben.</i>

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>⁴ Das Jagdinspektorat ergreift weitere, für das Erreichen der Ziele der Jagdplanung nötige Massnahmen im eigenen Zuständigkeitsbereich oder zeigt sie den dafür zuständigen Stellen auf.</p>	
<p>Art. 8 Zulässige Selbsthilfemassnahmen</p> <p>¹ Eine handlungsfähige Person, die durch Fuchs, Dachs, Stein- und Baummar- der, Waschbär, Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher, Türkentaube, Star, Amsel und verwilderte Haustaube einen Schaden an ihren Haustieren, landwirt- schaftlichen Kulturen oder selber genutzten Liegenschaften erleidet, ist berech- tigt, die Schaden verursachenden Tiere zu vergrämen oder soweit notwendig zu erlegen oder einzufangen und zu töten.</p> <p>² Sie wendet alle Sorgfalt an, um dem Tier unnötige Qualen zu ersparen und seine Würde zu bewahren sowie um Muttertiere während der Brut- und Aufzucht- zeit zu schonen.</p> <p>³ Für den Abschuss dürfen nur gestattete Jagdwaffen und Munition verwendet werden. Steinmarder, Baummar- der und Vögel dürfen auch mit Kleinkaliberge- wehren erlegt werden.</p> <p>⁴ Für Selbsthilfemassnahmen können Personen beigezogen werden, die eine an- erkannte Jagdprüfung bestanden haben.</p> <p>⁵ Im Rahmen der Selbsthilfe erlegte Füchse, Dachse, Stein- und Baummar- der sowie Waschbären sind innert zwei Tagen der Wildhüterin oder dem Wildhüter zu melden.</p>	<p>¹ Eine handlungsfähige Person, die durch Fuchs, Dachs, Stein- und Baummar- der, Waschbär, Rabenkrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher, Türkentaube, Star, Amsel und verwilderte Haustaube einen Schaden an ihren Haustieren, landwirt- schaftlichen Kulturen oder selber genutzten Liegenschaften erleidet, ist <u>im Rah-</u> <u>men der Tierschutzgesetzgebung</u> berechtigt, die Schaden verursachenden Tiere zu vergrämen oder soweit notwendig zu erlegen oder einzufangen und <u>fachge-</u> <u>recht</u> zu töten.</p>
<p>Art. 10 Jagdbare Tierarten, Jagdzeiten und Schontage</p> <p>¹ Anhang 1 zu dieser Verordnung legt für jede Patentart die jagdbaren Tierarten, die Jagdzeiten und die Schontage fest.</p>	

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>² Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion kann jeweils für eine Jagdsaison und für einzelne, untragbar hohe Bestände aufweisende Wildräume die Wildschweinjagd bis Ende Februar verlängern, wenn die KJW dies gestützt auf die Ziele und Massnahmen der Jagdplanung beantragt.</p> <p>³ Sie kann jeweils für eine Jagdsaison in Gebieten mit untragbarer oder absehbar untragbarer Wildschadensituation die Ansitzjagd auf Rehwild sowie Rothirsche an Donnerstagen erlauben.</p>	<p>² Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion kann <u>nach Anhörung der KJW</u> jeweils für eine Jagdsaison und für einzelne, untragbar hohe Bestände aufweisende Wildräume <u>oder mehrere Wildarten pro Wildraum</u> die Wildschweinjagd bis Ende Februar <u>Jagd ausnahmsweise</u> verlängern, wenn die KJW dies gestützt auf die Ziele und Massnahmen der Jagdplanung beantragt <u>oder verkürzt</u>.</p> <p>³ <i>Aufgehoben.</i></p>
<p>Art. 11 Schutz Milch tragender Muttertiere, Fehlabschüsse</p> <p>¹ Milch tragende Gämsgeissen und Hirschkühe dürfen nicht erlegt werden.</p> <p>² Wird eine Milch tragende Gämsgeiss oder Hirschkuh trotz sorgfältigem Ansprechen nicht erkannt und erlegt, muss die Erlegerin oder der Erleger das Tier in die Abschusskontrolle eintragen und die in Anhang 2 festgelegte Gebühr entrichten.</p> <p>³ Gestützt auf die Ziele und Massnahmen der Jagdplanung und nach Anhörung der KJW kann die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion jeweils für eine Jagdsaison und für einzelne, untragbar hohe Bestände aufweisende Wildräume die Erlegung Milch tragender Rothirschkühe gestatten, aber nur mit der Auflage, dass das Muttertier zusammen mit dem Kalb erlegt und beide Tiere gleichzeitig zur Kontrolle vorgewiesen werden.</p>	<p>Art. 11 Schutz Milch tragender<u>laktierender</u> Muttertiere, Fehlabschüsse</p> <p>¹ Milch tragende<u>Laktierende</u> Gämsgeissen und Hirschkühe dürfen nicht erlegt werden.</p> <p>² Wird eine Milch tragende<u>laktierende</u> Gämsgeiss oder Hirschkuh trotz sorgfältigem Ansprechen nicht erkannt und erlegt, muss die Erlegerin oder der Erleger das Tier in die Abschusskontrolle eintragen und die in Anhang 2 festgelegte Gebühr entrichten.</p> <p>³ Gestützt auf die Ziele und Massnahmen der Jagdplanung und nach Anhörung der KJW kann die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion jeweils für eine Jagdsaison und für einzelne, untragbar hohe Bestände aufweisende Wildräume die Erlegung Milch tragender<u>laktierender</u> Rothirschkühe gestatten, aber nur mit der Auflage, dass das Muttertier zusammen mit dem Kalb erlegt und beide Tiere gleichzeitig zur Kontrolle vorgewiesen werden.</p>
<p>Art. 14 2. Schusszeiten</p> <p>¹ Die Schussabgabe ist nur bei genügender Sicht eine Stunde vor Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang gestattet.</p> <p>² Ab dem 16. November ist die Schussabgabe bei genügender Sicht von 05.00 Uhr bis 21.00 Uhr gestattet.</p>	<p>² <i>Aufgehoben.</i></p>

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>^{2a} Vom 2. August bis 31. Oktober ist die Schussabgabe auf der Ansitzjagd auf Wildschweine bei genügender Sicht bis zwei Stunden nach Sonnenuntergang gestattet.</p> <p>³ Vorbehalten bleibt der Nachtansitz.¹⁾</p>	<p>^{2a} Vom 2. August bis 31. Oktober ist die Schussabgabe auf der Ansitzjagd <u>ausserhalb des Waldes und auf WildschweineWytweiden</u> bei genügender Sicht bis zwei Stunden nach Sonnenuntergang gestattet.</p>
<p>Art. 15 Örtliche Beschränkungen</p> <p>¹ Die Jagd ist verboten</p> <p>a in den in der Verordnung vom 26. Februar 2003 über den Wildtierschutz (WTSchV)²⁾ besonders bezeichneten Wildschutz- oder Naturschutzgebieten mit Jagdverboten,</p> <p>b in den von der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion gestützt auf Artikel 36 bezeichneten Gebieten und den Zugangsbereichen von Bauwerken für die Wildquerung,</p> <p>c unter Vorbehalt von Absatz 4 im Umkreis von 100 Metern von ständig bewohnten Gebäuden, soweit sich nicht Wald, eine waldähnliche Bestockung oder eine sichtbehindernde Hecke zwischen dem Gebäude und der jagdberechtigten Person befindet.</p> <p>² Militärische und andere Betretungsverbote sind zu beachten.</p> <p>³ Auf der neuenburgischen Wasserfläche des Bielersees ist die Jagd allen im Kanton Jagdberechtigten gestattet.</p> <p>⁴ Die Ausübung der Jagd mit einer Jagdbewilligung für Fuchs, Dachs, Steinmarder, Marderhund oder Waschbär ist mit Einwilligung der Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen ständig bewohnten Gebäude auch innerhalb der Hundertmetergrenze nach Absatz 1 Buchstabe c gestattet.</p>	<p>c unter Vorbehalt von Absatz 4 im Umkreis von 100 Metern von ständig bewohnten Gebäuden, soweit sich nicht Wald, eine waldähnliche Bestockung oder eine sichtbehindernde Hecke zwischen dem Gebäude und der jagdberechtigten Person befindet.</p>
<p>3.4 Einsatz von Waffen, Munition und Fallen</p>	<p>3.4 Einsatz von Waffen, <u>Hilfsmitteln</u>, Munition und Fallen</p>

¹⁾ Entspricht dem bisherigen Absatz 2

²⁾ BSG 922.63

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>Art. 19 Tragen und Transport von Schusswaffen</p> <p>¹ Ausserhalb der Jagdzeit, der Durchführung von Selbsthilfemassnahmen nach Artikel 5 Absatz 2 JWG oder der Jagd aufgrund einer Spezialbewilligung ist das Tragen einer Waffe, ungeachtet ob sie geladen oder ungeladen ist, nur im Rahmen der Waffengesetzgebung erlaubt. Absatz 2 bleibt vorbehalten.</p> <p>² Am Vortag eines Jagdtags oder am Tag danach darf die ungeladene Waffe auf den üblichen Wegen zu Fuss ins Jagdgebiet hinein- bzw. aus diesem hinausgetragen werden.</p> <p>³ Schusswaffen und Munition dürfen auch während der Jagdzeit, der Durchführung von Selbsthilfemassnahmen nach Artikel 5 Absatz 2 JWG oder der Jagd aufgrund einer Spezialbewilligung nur getrennt im Fahrzeug mitgeführt werden.</p> <p>⁴ Schusswaffen sind während des Transports im Fahrzeug in einem Futteral oder in einem verschlossenen Waffenkoffer auf dem Rücksitz oder im Kofferraum mitzuführen.</p>	<p>⁴ Schusswaffen sind während des Transports im Fahrzeug in einem <u>geschlossenen</u> Futteral oder in einem verschlossenen Waffenkoffer auf dem Rücksitz oder im Kofferraum mitzuführen.</p>
	<p>Art. 19a Einsatz von Hilfsmitteln</p> <p>¹ Die Verwendung und das Mitführen von Nachtsichtzielgeräten und Gerätekombinationen mit vergleichbarer Funktion sind verboten. Dieses Verbot gilt auch für Begleitpersonen.</p> <p>² Die Verwendung von Schalldämpfern auf Faustfeuerwaffen ist verboten.</p>
<p>Art. 21 Fahrzeiten und befahrbare Strassen</p> <p>¹ Bei Benützung eines privaten Motorfahrzeugs innerhalb der folgenden Zeitperioden darf die Jagd in derselben Zeitperiode nicht mehr aufgenommen werden:</p> <p><i>Tabelle 1</i></p>	<p><i>Tabelle geändert Tabelle 2</i></p>

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>² Ausserhalb des Walds unterliegt die Benützung eines privaten Motorfahrzeugs im September für die Ausübung der Jagd mit dem Basispatent und dem Patent E keiner Fahrzeitenbeschränkung.</p> <p>³ Waldstrassen dürfen vom 1. September bis 30. November für die Ausübung der Jagd befahren werden.</p> <p>⁴ Motorfahrzeuge, die auf der Jagd verwendet werden, müssen an gut sichtbarer Stelle mit einer Fahrzeugvignette des Jagdinspektorats gekennzeichnet sein.</p> <p>⁵ Von ihrem ständigen Wohnsitz aus darf die jagdberechtigte Person die Jagd ohne Verwendung eines privaten Motorfahrzeugs jederzeit aufnehmen.</p>	<p>² Ausserhalb des Walds unterliegt die Benützung eines privaten Motorfahrzeugs im September für die Ausübung der Jagd mit dem Basispatent und dem Patent E keiner Fahrzeitenbeschränkung.</p> <p>³ Waldstrassen dürfen vom 1. September bis 30. November für die Ausübung der Jagd <u>mit den Patenten A bis D</u> befahren werden.</p>
<p>Art. 22a</p> <p>¹ Das Jagdinspektorat führt zur elektronischen Unterstützung der Kontrolle der Jagdausübung, namentlich zwecks Verwaltung der Jagdpatente und Erfassung der gestützt auf die Jagdgesetzgebung verhängten Strafen und Massnahmen, eine elektronische Datenbank ohne Schnittstellen zu anderen Systemen.</p> <p>² Anderen Amtsstellen oder Dritten dürfen keine Abrufverfahren für die Datenbank nach Absatz 1 zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>³ Innerhalb des Jagdinspektorates sind die Zugriffsmöglichkeiten personengenau festzulegen.</p>	<p>¹ Das Jagdinspektorat führt zur elektronischen Unterstützung der Kontrolle der Jagdausübung, namentlich zwecks Verwaltung der Jagdpatente und Erfassung der gestützt auf die Jagdgesetzgebung verhängten Strafen und Massnahmen, eine elektronische Datenbank ohne Schnittstellen zu anderen Systemen.</p>
<p>Art. 26 Beitragsberechtigte Massnahmen, Empfängerinnen und Empfänger</p> <p>¹ Aus der Hegekasse können finanziert werden:</p> <p>a Massnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Lebensräume und der Artenvielfalt,</p> <p>b jagdbedingte Aufwendungen für die Nachsuchehilfe,</p>	

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>c gezielte Massnahmen zugunsten der Wildtiere wie das Bereitstellen von Futterplätzen oder geeigneten Nisthilfen, Aktionen zur Rehkitzrettung und zur Verhütung von Verkehrsunfällen,</p> <p>d die Betreuung und Pflege verwaister, kranker oder verletzter Wildtiere,</p> <p>e die Information der Öffentlichkeit über die Hegeleistungen der Jagd,</p> <p>f die von der beauftragten Stelle anerkannten Hegeauslagen,</p> <p>g die Kosten für die Verwaltung der Hegekasse.</p> <p>² Beitragsempfängerinnen und -empfänger können alle privatrechtlichen Träger-schaften oder Einzelpersonen sein, die Hegemassnahmen im Sinne von Absatz 1 durchführen.</p>	<p>c gezielte Massnahmen zugunsten der Wildtiere wie das Bereitstellen von Futterplätzen oder geeigneten Nisthilfen, Aktionen zur Rehkitzrettung und zur Verhütung von Verkehrsunfällen,</p>
<p>Art. 34</p> <p>¹ Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion wählt für eine Amtsdauer von vier Jahren die KJW, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern</p> <p>a der Jägerschaft (fünf Personen),</p> <p>b des Natur- und Vogelschutzes (je eine Person),</p> <p>c der Waldwirtschaft (zwei Personen),</p> <p>d der Landwirtschaft (eine Person),</p> <p>e des Tierschutzes (eine Person).</p> <p>² Die Mitglieder der KJW sind so auszuwählen, dass auch die Interessen des Sports und des Tourismus vertreten werden.</p>	<p>¹ Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion wählt für eine Amtsdauer von vier Jahren die KJW, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern <u>von Verbänden</u></p>

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
<p>^{2a} Die Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion gewährt dem Bernjurassischen Rat und dem Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne das Recht, vorgängig eine Kandidatin oder einen Kandidaten vorzuschlagen.</p> <p>³ Die KJW ist das begutachtende und vorberatende Organ der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion für Fragen des Jagdwesens, der Jagdplanung, der jagdbaren Wildtierarten, des Wildschadenwesens und des Wildtierschutzes. Sie unterstützt das LANAT und das Jagdinspektorat und steht ihnen beratend zur Seite.</p> <p>⁴ Sie konstituiert sich selbst.</p> <p>⁵ Das Jagdinspektorat führt das Sekretariat der KJW.</p>	
Anhänge	
1 zu Artikel 10	1 zu Artikel 10 (<i>geändert</i>)
2 zu Artikel 11 und 31	2 zu Artikel 11 und 31 (<i>geändert</i>)
	II.
	Der Erlass 324.111 Kantonale Ordnungsbussenverordnung vom 18.09.2002 (KOBV) (Stand 01.03.2023) wird wie folgt geändert:
<p>Art. A1-1</p> <p><i>Tabelle 3</i></p>	<p><i>Tabelle geändert Tabelle 4</i></p>

Geltendes Recht	Fassung für das Konsultationsverfahren
	III.
	<i>Keine Aufhebungen.</i>
	IV.
	Diese Änderung tritt am [TT. Monat JJJJ] in Kraft.
	[Ort] Im Namen des Regierungsrates Die Präsidentin / Der Präsident: Die Staatsschreiberin: / Der Staatsschreiber: Vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommuni- kation genehmigt am TT. Monat 2026.

Tabelle 1 JaV (geltendes Recht)

Datum	Vormittag	Nachmittag	Abend
August	07.00 – 12.30	14.00 – 18.00	20.00 – 23.00
September	07.00 – 12.30	14.00 – 17.00	18.00 – 23.00
1. Oktober – Ende der Sommerzeit	09.00 – 12.30	14.00 – 17.00	18.00 – 21.00
Ende der Sommerzeit – 15. November	09.00 – 12.30	14.00 – 16.00	17.00 – 21.00

Tabelle 2 JaV (Fassung für das Konsultationsverfahren)

Datum	Vormittag	Nachmittag	Abend
August	07.00 – 13.00	13.00 – 18.00	20.00 – 23.00

Datum	Vormittag	Nachmittag	Abend
September	07.00 – 13.00	13.00 – 17.00	18.00 – 23.00
1. Oktober – Ende der Sommerzeit	09.00 – 13.00	13.00 – 17.00	18.00 – 21.00
Ende der Sommerzeit – 15. November	09.00 – 13.00	13.00 – 16.00	17.00 – 21.00

Tabelle 3 KOBV (geltendes Recht)

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
15	Unterlassen der Meldepflicht bei der Selbsthilfe (Art. 8 Abs. 5 der Jagdverordnung vom 26. Februar 2003 [JaV] ³⁾ i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a des Gesetzes vom 25. März 2002 über Jagd und Wildtierschutz [JWG] ⁴⁾)	50
16	Nicht unverzügliches Melden von Nachsuchen, die innerhalb der zeitlichen oder örtlichen Beschränkung der Jagd stattfinden (Art. 16 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	50
16a
17	Überschreitung der maximal zulässigen Schussdistanz (Art. 18 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG) um 11 bis 30%	100
17a	Schusswaffen, die während des Transports im Fahrzeug nicht in einem Futteral oder verschlossenen Waffenkoffer auf dem Rücksitz oder im Kofferraum mitgeführt wurden (Art. 19 Abs. 4 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	50

³⁾ BSG 922.111

⁴⁾ BSG 922.11

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
18	Aufnahme der Jagd nach Gebrauch eines Motorfahrzeugs in der gleichen Zeitperiode (Art. 21 Abs. 1 und 2 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	100
19	Nichtanbringen der Fahrzeugvignette (Art. 21 Abs. 4 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	20
20	Nichtmitführen der für Gäste vorgeschriebenen Ausweise und Papiere, insbesondere der Bestätigung über die anerkannte Jagdprüfung (Art. 4 Abs. 1 und 2 der Direktionsverordnung vom 27. März 2003 über die Jagd [JaDV] ⁵⁾ i.V.m. Art. 18 Abs. 4 des Bundesgesetzes vom 20. Juni 1986 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel [Jagdgesetz, JSG] ⁶⁾)	20
21	Nichtmitführen der für Jägerinnen und Jäger vorgeschriebenen Ausweise und Papiere, insbesondere der gültigen persönlichen Jagdbewilligung (Art. 18 Abs. 4 JSG)	20
22	Überschreitung der zulässigen Anzahl eingesetzter Jagdhunde um höchstens zwei Hunde (Art. 7 JaDV Abs. 1 und 2 i.V.m. Art. 18 Abs. 1 Bst. d JSG) pro Jägerin oder Jäger für jeden überzähligen Hund	50
23	Anlernen von Jagdhunden (Art. 9 JaDV i.V.m. Art. 18 Abs. 1 Bst. d JSG),	
	a ohne Bewilligung	100
	b unter Missachtung von Bewilligungsauflagen	50

⁵⁾ BSG 922.111.1

⁶⁾ SR 922.0

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
24	Auslegen von Schweinefleisch am Luderplatz (Art. 13 JaDV i.V.m. Art. 47 des eidgenössischen Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966 [TSG] ⁷⁾)	100
25	Unvollständiges, unkorrektes oder unterlassenes Eintragen eines erlegten Wildtiers, das mit dem Basispatent alleine oder mit dem Patent E jagdbar ist, vor der Besitzergreifung (Art. 17 Abs. 1 JaDV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	30
26	Unvollständiges oder unkorrektes Eintragen eines erlegten Wildtiers, das mit dem Patent A, B, C oder D jagdbar ist, soweit der fehlbare Eintrag nicht Tierart, Geschlecht, Alter beim Gämswild oder Wildraum betrifft (Art. 17 JaDV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	30
27	Nichtangeben des Abschlusstages und/oder -monats durch Nichtheraustrennung der entsprechenden Laschen an der Wildmarke (Art. 17 Abs. 2 JaDV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	30
28	Missachten der Leinenpflicht (Art. 3 Abs. 1 Bst. e der Verordnung vom 26. Februar 2003 über den Wildtierschutz [WTSchV] ⁸⁾ i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100
29	Missachten von Verboten in Wildschutzgebieten (Art. 3 Abs. 1 Bst. f WTSchV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100
29a	Missachten von Weggeboten in Wildschutzgebieten (Art. 3 Abs. 1 Bst. d WTSchV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100

⁷⁾ SR 916.40

⁸⁾ BSG 922.63

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
30	Unbeaufsichtigtes Laufenlassen von Hunden (Art. 7 Abs. 1 WTSchV i.V.m. Art. 18 Abs. 1 Bst. d JSG sowie Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100

Tabelle 4 KOBV (Fassung für das Konsultationsverfahren)

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
15	Unterlassen der Meldepflicht bei der Selbsthilfe (Art. 8 Abs. 5 der Jagdverordnung vom 26. Februar 2003 [JaV] ⁹⁾ i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a des Gesetzes vom 25. März 2002 über Jagd und Wildtierschutz [JWG] ¹⁰⁾)	50
16	Nicht unverzügliches Melden von Nachsuchen, die innerhalb der zeitlichen oder örtlichen Beschränkung der Jagd stattfinden (Art. 16 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	50
16a
17	Überschreitung der maximal zulässigen Schussdistanz (Art. 18 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG) um 11 bis 30%	100
17a	Schusswaffen, die während des Transports im Fahrzeug nicht in einem geschlossenen Futteral oder Waffenkoffer auf dem Rücksitz oder im Kofferraum mitgeführt wurden (Art. 19 Abs. 4 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	50
18	Aufnahme der Jagd nach Gebrauch eines Motorfahrzeugs in der gleichen Zeitperiode (Art. 21 Abs. 1 und 2 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	100

⁹⁾ BSG 922.111

¹⁰⁾ BSG 922.11

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
19	Nichtanbringen der Fahrzeugvignette (Art. 21 Abs. 4 JaV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	20
20	Nichtmitführen der für Gäste vorgeschriebenen Ausweise und Papiere, insbesondere der Bestätigung über die anerkannte Jagdprüfung (Art. 4 Abs. 1 und 2 der Direktionsverordnung vom 27. März 2003 über die Jagd [JaDV] ¹¹⁾ i.V.m. Art. 18 Abs. 4 des Bundesgesetzes vom 20. Juni 1986 über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel [Jagdgesetz, JSG] ¹²⁾)	20
21	Nichtmitführen der für Jägerinnen und Jäger vorgeschriebenen Ausweise und Papiere, insbesondere der gültigen persönlichen Jagdbewilligung (Art. 18 Abs. 4 JSG)	20
22	Überschreitung der zulässigen Anzahl eingesetzter Jagdhunde um höchstens zwei Hunde (Art. 7 JaDV Abs. 1 und 2 i.V.m. Art. 18 Abs. 1 Bst. d JSG) pro Jägerin oder Jäger für jeden überzähligen Hund	50
23	Anlernen von Jagdhunden (Art. 9 JaDV i.V.m. Art. 18 Abs. 1 Bst. d JSG),	
	a ohne Bewilligung	100
	b unter Missachtung von Bewilligungsauflagen	50
24	Auslegen von Schweinefleisch am Luderplatz (Art. 13 JaDV i.V.m. Art. 47 des eidgenössischen Tierseuchengesetzes vom 1. Juli 1966 [TSG] ¹³⁾)	100

¹¹⁾ BSG 922.111.1

¹²⁾ SR 922.0

¹³⁾ SR 916.40

F	Jagd und Wildtierschutz	CHF
25	Unvollständiges, unkorrektes oder unterlassenes Eintragen eines erlegten Wildtiers, das mit dem Basispatent alleine oder mit dem Patent E jagdbar ist, vor der Besitzergreifung (Art. 17 Abs. 1 JaDV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	30
26	Unvollständiges oder unkorrektes Eintragen eines erlegten Wildtiers, das mit dem Patent A, B, C oder D jagdbar ist, soweit der fehlbare Eintrag nicht Tierart, Geschlecht, Alter beim Gämswild oder Wildraum betrifft (Art. 17 JaDV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	30
27	Nichtangeben des Abschlusstages und/oder -monats durch Nichtheraustrennung der entsprechenden Laschen an der Wildmarke (Art. 17 Abs. 2 JaDV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. a JWG)	30
28	Missachten der Leinenpflicht (Art. 3 Abs. 1 Bst. e der Verordnung vom 26. Februar 2003 über den Wildtierschutz [WTSchV] ¹⁴⁾ i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100
29	Missachten von Verboten in Wildschutzgebieten (Art. 3 Abs. 1 Bst. f WTSchV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100
29a	Missachten von Weggeboten in Wildschutzgebieten (Art. 3 Abs. 1 Bst. d WTSchV i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100
30	Unbeaufsichtigtes Laufenlassen von Hunden (Art. 7 Abs. 1 WTSchV i.V.m. Art. 18 Abs. 1 Bst. d JSG sowie Art. 31 Abs. 1 Bst. c JWG)	100

¹⁴⁾ BSG 922.63